



Thurgauer Wirtschaftsbarometer

August 2022

- > Die Thurgauer Wirtschaft läuft auf hohen Touren, der Gegenwind nimmt aber zu
- > «Cyber Security» – vor allem KMU müssen handeln


Online-Links
mit Zusatzinfos
wirtschaftsbarometer.tg.ch

Für die Thurgauer Wirtschaft nimmt der Gegenwind zu

Die Thurgauer Konjunktur ist lebhaft, der Gegenwind nimmt aber zu. Insbesondere in der Industrie blickt man vorsichtiger in die Zukunft als noch vor wenigen Monaten.

Im Sommer 2022 läuft der Thurgauer Konjunkturmotor nach wie vor flott. Die Aussichten haben sich aber in vielen Bereichen eingetrübt.

Industrie: gut ausgelastete Kapazitäten

In der Thurgauer Industrie war die Geschäftslage im Juli 2022 nach wie vor überwiegend gut. Die Kapazitäten waren stark ausgelastet und wurden weiter ausgebaut. Vielerorts hatten die Betriebe mit Arbeitskräftemangel oder Lieferengpässen zu kämpfen, was die Produktion bremste. Die Lager an Vorprodukten wurden allerdings ausgebaut und gelten inzwischen als genügend; dies kann ein Hinweis sein, dass die Lieferkettenproblematik allmählich an Bedeutung verliert.

Schwierigeres Umfeld

Viele Thurgauer Industriebetriebe spüren das schwierigere internationale Umfeld deutlich. So drücken die gestiegenen Einkaufspreise auf die Margen. Zudem gingen verbreitet weniger Bestellungen ein. Der Auftragsbestand wird jedoch insgesamt immer noch als komfortabel eingestuft.

Eingetrübte Zukunftserwartungen

Auf das dritte Quartal 2022 blicken die Thurgauer Industriebetriebe skeptischer als zuvor. Sie erwarten weiter rückläufige Bestellungen. Die Unternehmen rechnen auf breiter Front mit Preissteigerungen beim Einkauf. Die höheren Preise dürften jedoch nur teilweise auf die Kun-

Konjunkturausblick Schweiz

Die Aussichten für die Weltkonjunktur haben sich eingetrübt. Dies dämpft auch den Ausblick für die Schweizer Wirtschaft.

Die Schweizer Wirtschaft ist gut ins Jahr 2022 gestartet, die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine belasten jedoch die Aussichten.

Gebremste Erholung

In ihrer Prognose vom Juni 2022 erwartet die Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes, dass sich die Erholung der Schweizer Wirtschaft in naher Zukunft fortsetzt, aber weniger dynamisch als bisher erwartet. Die günstige Entwicklung des Arbeitsmarkts stützt die Konsumausgaben, und Bereiche wie Freizeit und Gastgewerbe profitieren vom Aufholpotential nach der Aufhebung der Corona-Massnahmen.

Die Folgen des Kriegs in der Ukraine dürften die Entwicklung aber spürbar dämpfen. Auf den Weltmärkten sind die Preise von wichtigen Exporten Russlands und der Ukraine stark angestiegen; die Teuerung schwächt die Nachfrage wichtiger Handelspartner. Daneben ist in China wegen der weitreichenden Corona-Massnahmen mit einer schwächeren Entwicklung zu rechnen. Die gestiegene Unsicherheit und die Preisentwicklung belasten den privaten Konsum und die Investitionstätigkeit in der Schweiz.

Grosse Unsicherheit

Die Einschätzung der Bundesökonominnen gilt für das Szenario, dass es zu keinem deutlichen Abschwung bei wichtigen Handelspartnern und zu keinen markanten Energie- und Rohstoffengpässen in Europa kommt. Sollte dieser Fall eintreten, würde die Schweizer Wirtschaft empfindlich getroffen. Es wäre mit hohem Preisdruck und rückläufiger Wirtschaftsentwicklung zu rechnen.

Konjunkturprognose Schweiz	2020	2021	2022p	2023p
Bruttoinlandprodukt (BIP), real ^{1,2}	-2.5	3.6	2.6	1.9
Konsumentenpreise ¹	-0.7	0.6	2.5	1.4
Arbeitslosenquote, in %	3.1	3.0	2.1	2.0
Saron, in %	-0.7	-0.7	-0.6	0.0
Rendite 10-jährige Staatsanleihen, in %	-0.5	-0.3	0.6	0.9
Realer Wechselkursindex	3.9	-2.6	-0.8	-0.5

¹ Veränderung zum Vorjahr in % ² Sportevent-bereinigt

p: Prognose

Quellen: Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes/SECO (Prognose vom 15. Juni 2022), BFS

Detaillierte Informationen

wirtschaftsbarometer.tg.ch/ausblick



Viele Thurgauer Industriebetriebe spüren das schwierigere internationale Umfeld deutlich.

den überwältigt werden können, was die Erträge weiter belasten wird.

Auch für den etwas längeren Zeithorizont bis zum Jahresende sind die Erwartungen gedämpft: Jeder dritte Betrieb rechnet mit einer Eintrübung seiner Geschäftslage, nur jeder fünfte mit einer Aufhellung.

Baukonjunktur floriert

In der Thurgauer Bauwirtschaft hält das Hoch an. Die Bautätigkeit ist rege, die Nachfrage hat weiter angezogen und die Auftragsbücher sind gut gefüllt. Verbreitet wird die Produktion durch Engpässe beim Personal beschränkt, auch Knappheit beim Material macht den Betrieben zu schaffen.

Für die nächsten Monate gehen die befragten Thurgauer Baufirmen von einer anhaltend lebhaften Bautätigkeit und einer weiterhin regen Nachfrage aus. Überwiegend wird mit höheren Preisen kalkuliert, um die Ertragslage trotz steigender Einkaufspreise halten zu können. Optimistisch sind die Betriebe auch für den längeren Zeithorizont bis Ende 2022.



Im Sommer 2022 wird rege gebaut.

Bild: Adobe Stock

Vorsichtiger Ausblick im Detailhandel

Im Thurgauer Detailhandel hat sich die Geschäftslage spürbar abgekühlt. Die Betriebe sind mit ihrer Situation aber mehrheitlich zufrieden, auch wenn Kundenfrequenz und



In vielen Thurgauer Industriebetrieben sind die Auftragsbücher noch gut gefüllt. Zuletzt gingen aber weniger Bestellungen ein.

Bild: Adobe Stock

mengenmässiger Warenverkauf seit dem Frühling nachliessen und die Erträge etwas gedrückt wurden.

Für die kommenden Monate planen die Thurgauer Detailhandelsbetriebe verbreitet Preiserhöhungen. Die Umsatzerwartungen sind gedämpft, die Betriebe werden deshalb auch zurückhaltend einkaufen. Für den längeren Zeithorizont bis Ende 2022 erwartet man eine leichte Verschlechterung der Geschäftslage.

Weniger Logiernächte

In der Thurgauer Hotellerie blieben die Logiernächtezahlen im ersten Halbjahr 2022 unter dem Vor-Pandemie-Niveau. Die Betriebe konnten zwar wieder etwas mehr Übernachtungsgäste aus dem Ausland begrüssen, bei den inländischen Gästen setzte sich der Boom des Vorjahres, als viele pandemiebedingt Ferien in der Schweiz machten, jedoch nicht ganz fort.

Niedrige Arbeitslosigkeit

Im Juli 2022 sank die Arbeitslosenquote im Kanton Thurgau auf 1,8%. Damit ist sie so niedrig wie zuletzt im Schlussquartal 2019 – vor der Pandemie. In allen grösseren Branchen und in allen Bezirken gibt es deutlich weniger arbeitslose Menschen als vor einem Jahr. Besonders tief ist die Arbeitslosenquote mit 1,5% in den Bezirken Mönchwil und Weinfelden, am höchsten ist sie mit 2,4% im Bezirk Arbon.

Ulrike Baldenweg, Dienststelle für Statistik Thurgau



Exportplus

Thurgauer Exportprodukte waren im ersten Halbjahr 2022 gefragt. In den meisten Warengruppen gab es ein Exportplus.



Steigende Preise belasten Erträge

80% der befragten Thurgauer Industriebetriebe erwarten steigende Einkaufspreise. Nicht alle werden die höheren Preise an ihre Kundschaft weitergeben können: 55% planen, ihre Verkaufspreise heraufzusetzen.



Detaillierte Informationen

wirtschaftsbarometer.tg.ch

Viel Sonne am Thurgauer Konjunkturhimmel, am Horizont ziehen aber vermehrt dunkle Wolken auf

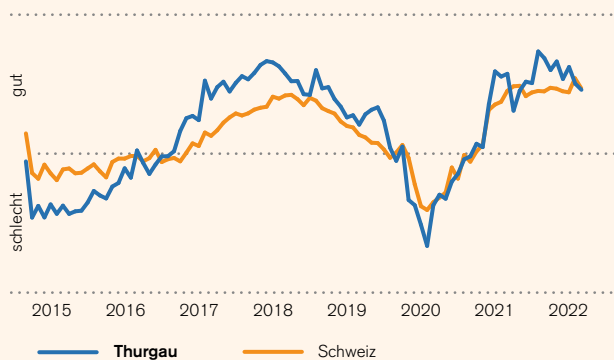
In der Thurgauer Industrie ist die Geschäftslage nach wie vor gut



Die Geschäftslage in der Thurgauer Industrie ist positiv, kühlt sich aber zuletzt etwas ab. Im Juli 2022 meldeten 40% der befragten Betriebe eine gute, nur 10% dagegen eine schlechte Lage.

Geschäftslage in der Industrie

Saldo aus den Geschäftslage-Beurteilungen «Gut» und «Schlecht»



Quelle: ETH Zürich, KOF Konjunkturforschungsstelle



wirtschaftsbarometer.tg.ch/industrie

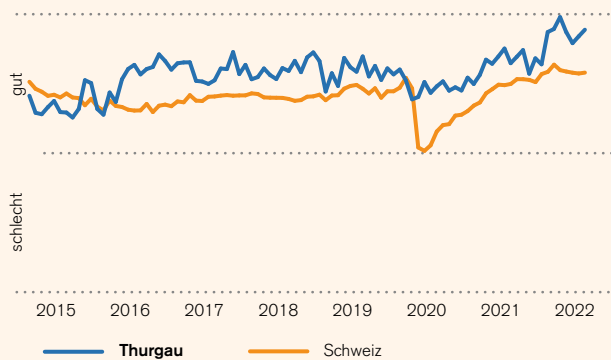
Das Hoch in der Thurgauer Bauwirtschaft hält an



Die Thurgauer Baukonjunktur läuft nach wie vor auf vollen Touren. Drei von vier Betrieben stufen ihre Geschäftslage im Juli 2022 als gut ein, die übrigen als befriedigend. Im Ausbaugewerbe verstärkte sich das Hoch sogar.

Geschäftslage im Baugewerbe

Saldo aus den Geschäftslage-Beurteilungen «Gut» und «Schlecht»



Quelle: ETH Zürich, KOF Konjunkturforschungsstelle



wirtschaftsbarometer.tg.ch/bau

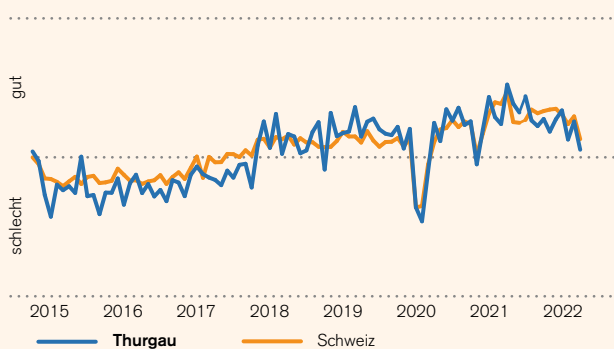
Im Thurgauer Detailhandel ist man mehrheitlich zufrieden



Für die Thurgauer Detailhändlerinnen und -händler trübte sich die Geschäftslage in den letzten Monaten leicht ein. Trotzdem meldeten sie im Juli 2022 eine überwiegend befriedigende Geschäftslage.

Geschäftslage im Detailhandel

Saldo aus den Geschäftslage-Beurteilungen «Gut» und «Schlecht»



Quelle: ETH Zürich, KOF Konjunkturforschungsstelle



wirtschaftsbarometer.tg.ch/detailhandel

Die Zukunftserwartungen sind gedämpfter als bisher – ausser im Baugewerbe



Die Thurgauer **Industriebetriebe** erwarten bis zum Jahresende 2022 eine Abkühlung ihrer Geschäftslage. Auch im **Detailhandel** sind die Zukunftserwartungen vorsichtig.

Positiv gestimmt ist man demgegenüber im Thurgauer **Baugewerbe**. Sowohl im Bauhaupt- als auch im Ausbaugewerbe rechnen die Betriebe mit einer Verstärkung des derzeitigen Hochs.

Erwartete Geschäftslage in sechs Monaten

Kanton Thurgau, Umfrage vom Juli 2022



Quelle: ETH Zürich, KOF Konjunkturforschungsstelle



wirtschaftsbarometer.tg.ch

Die Zukunftserwartungen sind gedämpfter als bisher – ausser im Baugewerbe

Fehlende Arbeitskräfte und Materialmangel beschränken die Produktion

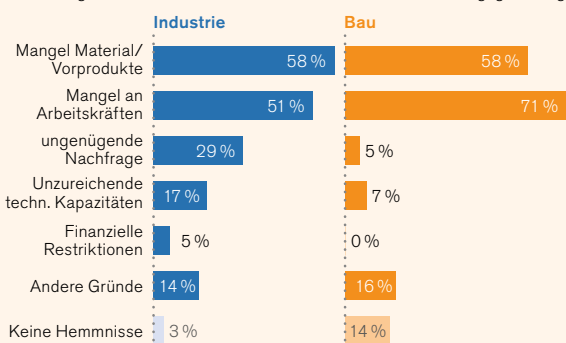


Engpässe beim Personal haben sich in den letzten Monaten markant verschärft. Arbeitskräftemangel sowie fehlende Materialien und Vorprodukte sind mit Abstand die wichtigsten Produktionshemmnisse.

Produktionshemmnisse

Kanton Thurgau, Umfrage vom Juli 2022

Die wichtigsten limitierenden Faktoren für unsere Produktion sind gegenwärtig ...



Quelle: ETH Zürich, KOF Konjunkturforschungsstelle



wirtschaftsbarometer.tg.ch

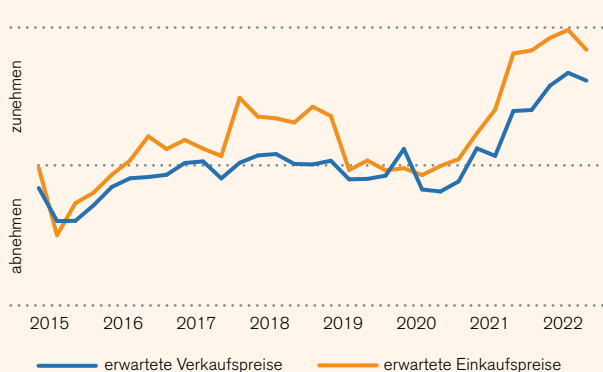
Schwächt sich der Preisdruck nach oben allmählich ab?



In der Thurgauer Industrie erwartet man mehrheitlich steigende Preise. Dies gilt sowohl für die Einkaufs- als auch die Verkaufspreise. Allerdings haben sich die Aufwärtserwartungen zuletzt nicht weiter verstärkt.

Preiserwartungen für die nächsten 3 Monate in der Industrie

Kanton Thurgau, Saldo aus den Erwartungen «zunehmen» und «abnehmen»



Quelle: ETH Zürich, KOF Konjunkturforschungsstelle



wirtschaftsbarometer.tg.ch/industrie

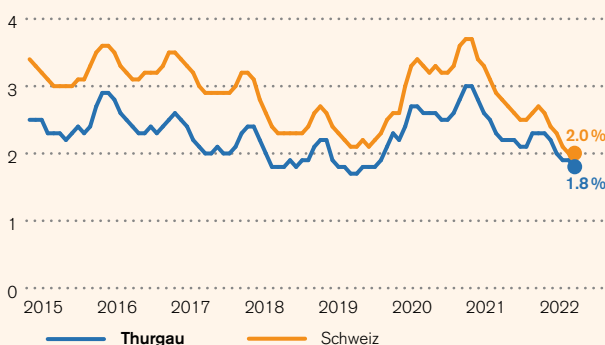
Die Arbeitslosenquoten sind so niedrig wie vor der Pandemie



Im Juli 2022 lag die Arbeitslosenquote im Kanton Thurgau bei 1,8%. Über 600 Personen weniger als im Vorjahr waren arbeitslos gemeldet. Auch die Zahl der Stellensuchenden war deutlich niedriger als im Jahr zuvor.

Arbeitslosenquote

Monatswerte bis Juli 2022, in %



Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Arbeitsmarktstatistik



wirtschaftsbarometer.tg.ch/arbeitsmarkt

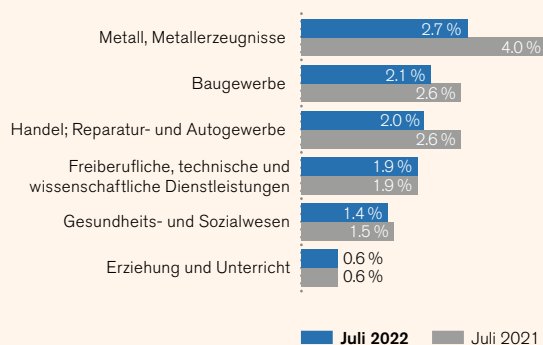
Die Erholung auf dem Arbeitsmarkt ist branchenmässig breit abgestützt



In den meisten grösseren Branchen gibt es deutlich weniger Arbeitslose als vor einem Jahr. Besonders kräftig ging die Arbeitslosenquote innert Jahresfrist in der Metallindustrie zurück, sie blieb aber mit 2,7% überdurchschnittlich.

Arbeitslosenquoten nach Wirtschaftszweigen

Kanton Thurgau, Wirtschaftszweige mit den meisten Beschäftigten



Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Arbeitsmarktstatistik



wirtschaftsbarometer.tg.ch/arbeitsmarkt

«Cyber Security» – vor allem KMU müssen handeln

Sich der Gefahr zu wenig bewusst: in Sachen Cyber Security haben vor allem KMU dringenden Handlungsbedarf. Möglichkeiten gibt es – insbesondere auch auf Mitarbeiterseite.

In einer Umfrage unter KMU im Jahr 2020 schätzten nur 4% der Geschäftsführenden das Risiko eines Cyber-Angriffs – und den damit verbundenen Unterbruch der eigenen Geschäftstätigkeit – als gross ein. Diese nachlässige Einschätzung kann unter Umständen existenzgefährdend sein: In einer Umfrage, welche im Auftrag der Schweizerischen Akademie für Technische Wissenschaften durchgeführt und im November 2021 publiziert wurde, waren bereits rund ein Drittel der befragten KMU schon Opfer von Cyber-Angriffen geworden. Gemäss Daten von «Statista» handelt es sich bei 22% der Fälle um Angriffe mittels Schadsoftware und bei 47% um Phishing-Angriffe (Diebstahl von Passwörtern). Die Schweiz ist damit – verglichen mit Österreich und Deutschland – das von Cyber-Angriffen am meisten betroffene Land. Mit einem Anteil von rund 33% stammten die meisten Angriffe auf Schweizer Unternehmen aus den USA. Aber auch heimische Hacker sind sehr aktiv und machen 23% der Fälle aus.

Trojaner, Ransomware und DDos – was ist das überhaupt?

Die verschiedenen Begriffe für Cyber-Attacken werden oft als Synonym verwendet, jedoch unterscheiden sich die Wirkungsweisen und Erscheinungsformen massgeblich. Wer die Unterschiede kennt, hat erhöhte Chancen, die negativen Folgen zu vermeiden.

Computerviren und -würmer sind schädliche Codes, die oftmals in eine andere Datei eingebettet sind und mit dem Öffnen oder Ausführen



Für Thomas Wehrich, Inhaber von Wehrich Informatik GmbH, ist die Informatik das produktivitätssteigernde Bindeglied zwischen Menschen und Prozessen.

dieser Datei aktiviert werden. Ein PDF oder Bild von einem unbekanntem Mailabsender, welcher sich als Geschäftspartner oder staatliche Behörde ausgibt, sollte daher nicht ohne weiteres geöffnet werden. Computerwürmer sind sogar in der Lage, sich eigenständig über die vorhandenen Kommunikationswege zu verbreiten, z.B. indem sie sich selbst als Mailanhang an die gesamte verfügbare Adressliste eines infizierten Computers versenden. Daher ist auch beim Empfang von Dateien aus bekannten Quellen – wie etwa von Mitarbeitenden oder Geschäftspartnern – Aufmerksamkeit geboten.

Trojaner und Ransomware sind in der Regel als eigenständige Programme ausgestaltet. Sie werden meistens beim Surfen im Internet heruntergeladen, z.B. durch versehentliches Anklicken einer Internetwerbung oder den Besuch einer Webseite, welche automatisch ein Pop-Up Werbefenster öffnet. Wird die heruntergeladene Trojaner-Software ausge-

Das Nationale Zentrum für Cybersicherheit NCSC

Das NCSC mit Sitz in Bern ist das Kompetenzzentrum des Bundes für Cybersicherheit und damit erste Anlaufstelle für Wirtschaft, Verwaltung, Bildungseinrichtungen und Bevölkerung bei Cyberfragen. Das NCSC hat einen Leitfaden für Betroffene von Cyber-Attacken publiziert und nimmt Meldungen über Fälle von Cyber-Attacken entgegen, um diese zu prüfen und die Betroffenen zu unterstützen (früher MELANI).



Leitlinien
Cyber Security



Fall melden

Agieren statt Reagieren

In den letzten Jahren hat sich der Einsatz von Virenschutzlösungen auch im KMU Umfeld etabliert und gehört zur Grundausstattung jeder IT. Ein Virenschutz ist typischerweise eine sogenannte «Endpoint Detection and Response»-Lösung (EDR), welche auf lokalen Funktionen basiert und einen ungewollten Zugriff anhand eines vorgefertigten Regelwerkes verhindert. Mit anderen Worten: Er reagiert. Neu bestehen jedoch auch weiterentwickelte «Extended Visibility Detection and Response»-Virenschutzlösungen (XDR), die mit Unterstützung von künstlicher Intelligenz vorausschauend agieren. Solche XDR-Lösungen sind mittlerweile auch für KMU erschwinglich und können eine wertvolle Erweiterung der Cybersicherheits-Infrastruktur darstellen.

Bei mehr als der Hälfte der Angriffe nutzten Cyberkriminelle den Menschen als Schwachstelle und Einfallstor.

führt, startet verborgen im Hintergrund ein schädigender Arbeitsprozess, welcher z.B. Tastatureingaben registriert, um Passwörter herauszufinden oder den Computer nach nutzbaren Daten wie Kontoinformationen oder Kontaktadressen durchsucht. Wird hingegen eine Ransomware-Software ausgeführt, ist die Auswirkung sofort sichtbar: der Computer oder dessen Dateien werden üblicherweise gesperrt und es wird eine Lösegeldforderung verlangt, um den Computer zu entsperren.

Mit **Phishing- und Spam-Mails** versucht der Absender in der Regel, Passwörter und andere heikle Daten zu erlangen oder eine Geldzahlung zu erwirken. Dabei wird meistens verlangt, dass einem angehängten Internet-Link gefolgt wird, der zu einer selbst fabrizierten Internetseite führt, welche regelmässig einer etablierten Internetseite ähnelt (z.B. Webseiten der Post oder Kantonspolizei, von Banken wie etwa PostFinance oder Einkaufsseiten wie Amazon). Durch Eingabe von Passwörtern oder Täti-gung einer Zahlung auf dieser nachgemachten «Fake-Webseite» werden dem Opfer Geld oder Daten geklaut.

Bei einem **DDoS-Angriff** (Distributed-Denial-of-Service) wird die Unternehmenswebseite oder der eigene Internetanschluss mit tausenden automatisierten Anfragen bombardiert, sodass der Service überlastet und damit blockiert wird. So kann es passieren, dass ein Unternehmen keine Aufträge mehr über die Webseite erhalten kann oder der eigene Zugang ins Internet eingeschränkt ist.

Cybersicherheit fängt bei den Mitarbeitenden an

Wie können sich KMU also gegen Internet-Kriminalität schützen? Bei mehr als der Hälfte der Angriffe nutzten Cyberkriminelle den Menschen als Schwachstelle und Einfallstor. Der eigene Mitarbeitende, der allzu bereitwillig Benutzernamen und Passwort herausgibt oder einmal zu schnell auf einen fragwürdigen Link oder PDF-Anhang klickt, stellt daher ein zentrales Risiko dar. Security Awareness ist deshalb ein wesentlicher Bestandteil der

Sicherheit im Unternehmen: wenn das Team geschult ist und die Gefahren kennt, sinkt das Risiko teurer Cyberangriffe deutlich. Mit einem sogenannten «Security Awareness Training» können die Mitarbeitenden lernen, dass auch ein harmlos aussehender Link gefährlich sein kann. Anhand von simulierten Phishing-Mails zeigt sich beispielsweise die Reaktion der Mitarbeitenden auf gefährliche Inhalte und damit gleichzeitig das vorhandene Risiko. Automatische Berichte des Trainingsprogrammes liefern handfeste Zahlen über die simulierten Betrugserfolge, wodurch das Sicherheitsbewusstsein im Betrieb messbar wird.

Systemseitige Sicherheitsmassnahmen als Basis

Nebst dem personellen Sicherheitsbewusstsein existieren auch systemseitige Massnahmen zum Schutz vor Cyber-Attacken. Die Basis eines wirksamen IT-Sicherheitskonzeptes besteht insbesondere in der Verwendung von sicheren Passwörtern und der sogenannten Zwei-Faktor-Authentifizierung, der Installation einer erweiterten Virenschutz-Lösung sowie der Einrichtung eines zuverlässigen Datensicherungsmechanismus. Auch die Etablierung eines Notfallplanes, welcher Zuständigkeiten und mögliche Anlaufstellen im Falle eines Angriffes konkretisiert, ist empfehlenswert. Zu nennen sind zudem die sogenannten «Managed Workplace» Lösungen, welche mittlerweile von einer Vielzahl von Dienstleistern angeboten werden. Kern der Lösung ist regelmässig die proaktive Echtzeit-Überwachung aller Systemkomponenten, z.B. Server, Arbeitsplätze, Netzwerkkomponenten wie Switches und WLAN, Firewalls, aber auch Drucker. Beim Erreichen von vordefinierten Schwellenwerten werden Alarme ausgelöst und die Verantwortlichen orientiert. So würde z.B. bei einem DDoS-Angriff die hohe Nutzung der Bandbreite oder die Vielzahl der schädlichen Anfragen auf das System einen Alarm auslösen. Zudem erstellt die Managed Workplace-Lösung in regelmässigen Abständen Berichte über getätigte Angriffe sowie Vorschläge zur Verbesserung der Sicherheit.

Thomas Wehrich, Wehrich Informatik GmbH
Jan Keller, Thurgauer Gewerbeverband



Die Schweiz ist verglichen mit Österreich und Deutschland das von Cyber-Angriffen am meisten betroffene Land.

Bild: pixabay

Cyber Security Schnelltest

Der Cybersecurity-Check «Cybero» ist eine Initiative der Schweizerischen Vereinigung für Qualitäts- und Managementsysteme (SQS) mit Unterstützung des NCSC. Der Security-Check besteht aus einem Fragebogen, welcher die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf die möglichen Konsequenzen mangelnder Cyber-Security sensibilisiert. Nach Ausfüllen des Fragebogens erhält das Unternehmen eine Einschätzung des Cyber-Risikos sowie einen Vorschlag über mögliche Massnahmen.




cybersecurity-check.ch

Veranstaltungs- tipps

Hin zu Innovationskultur

In der Innovationswerkstatt «Wege zur nachhaltigen Innovationskultur» des Thurgauer Technologieforums erfahren Sie, wie eine lebendige Innovationskultur aufgebaut und gefördert wird. (13. September 2022, Islikon)

 technologieforum.ch

Technik-Medtech Ostschweiz


Die Schweiz ist eines der führenden Länder in der Medizintechnologie. Das 21. Ostschweizer Technologie-Forum zum Thema «Im Herzen der Technik-Medtech Ostschweiz» findet am 23. September 2022 in St.Gallen statt.

 technologiesymposium.ch

Mehr zur Thurgauer Wirtschaft

Tiefere Steuerfüsse

Im Thurgau senkte 2022 rund jede dritte Politische Gemeinde ihren Steuerfuss, nur eine Gemeinde erhöhte den Ansatz. Wo die Steuerfüsse am tiefsten sind oder wo sie am stärksten herabgesetzt wurden, erfahren Sie auf

 statistik.tg.ch

Nachhaltigkeit: Auf Kurs?


Die Nachhaltigkeitsindikatoren MoniThur zeigen den Fortschritt der nachhaltigen Entwicklung im Kanton Thurgau. Was ist auf Kurs, was weniger?

 monithur.tg.ch

Thurgauer Siedlungsverzeichnis


In welcher Politischen Gemeinde liegt Blaurort, wo Heiterschen? Das kürzlich aktualisierte Siedlungsverzeichnis gibt einen Überblick

über die Siedlungen im Kanton Thurgau, ihre Einwohnerzahl, Zugehörigkeit zu Politischen Gemeinden, Schulgemeinden, Kirchgemeinden und Postleitzahlgebieten.

 statistik.tg.ch


Mehr Bio

Die biologisch bewirtschaftete Landwirtschaftsfläche nimmt im Thurgau weiter zu. Weiteres zur Entwicklung in der Thurgauer Landwirtschaft finden Sie auf

 statistik.tg.ch

Thurgau in Zahlen 2022

Kompakt und handlich: Das Leporello «Thurgau in Zahlen 2022» ist erschienen. Bestellen Sie sich Ihr kostenloses Exemplar!

 statistik.tg.ch



Herausgeber

Dienststelle für Statistik des Kantons Thurgau, 8510 Frauenfeld, www.statistik.tg.ch, 058 345 53 60

Redaktionelle Verantwortung

Ulrike Baldenweg, Dienststelle für Statistik; Seiten 6–7: Marc Widler, TGV

In Zusammenarbeit mit

Amt für Wirtschaft und Arbeit, TKB, IHK, TGV

Gestaltung: Joss & Partner Werbeagentur AG, Weinfelden; Titelbild: Adobe Stock; Druck: medienwerkstatt ag, Sulgen

Erscheint vierteljährlich. Diese Ausgabe wurde am 12.8.2022 abgeschlossen.

«Thurgauer Wirtschaftsbarometer» online: www.wirtschaftsbarometer.tg.ch

Neben der elektronischen Ausgabe des Thurgauer Wirtschaftsbarometers stehen Ihnen hier zusätzliche Informationen zur aktuellen Wirtschaftslage zur Verfügung.

Der «Thurgauer Wirtschaftsbarometer» kann kostenlos bei der Dienststelle für Statistik des Kantons Thurgau abonniert werden: statistik@tg.ch, Telefon 058 345 53 60

Logisch. TKB.

PRIVATE
FINANZBERATUNG
FÜR UNTER-
NEHMER/INNEN

90 Min. für
Ihren privaten
Check-Up!

90 lohnende Minuten mit unseren Finanzexperten – und schon erhalten Sie Optimierungsvorschläge für Ihre private Absicherung, Vorsorge und Steuern. Natürlich sind dabei Ihre unternehmerische und private Situation berücksichtigt.

tkb.ch/finanzberatung



**Thurgauer
Kantonalbank**
FÜRS GANZE LEBEN